

Von: sachsen-anhalt@bauernbund.de
An:
Betreff: Freitags-Brief 09.06.2023: Fachdialog Landwirtschaft - Aufruf: Besondere Ernte- und Quali-ermittlung - Aktuelle Pflanzenbauhinweise
Datum: Freitag, 9. Juni 2023 12:26:55
Anlagen: [ST23_InfoBlatt_Ernte-Qualemittl_STALA_c.pdf](#)
[Aktueller Pflanzenbauhinweis_Hinweise zur Bestandsführung Kartoffeln Krautfäule_05062023.pdf](#)
[Aktueller Pflanzenbauhinweis_Hinweise zur Bestandsführung_05062023.pdf](#)

Liebe Mitglieder,

in unserem heutigen Freitags-Brief informieren wir Sie über eine Veranstaltung in dieser Woche, an der auch einige unserer Betriebe teilnahmen.

Desweiteren bittet das Statistische Landesamt um Ihre Unterstützung bei der Besonderen Ernteterminnung.

Allen Teilnehmer/-innen bei unserem Vorerntegespräch nächste Woche wünschen wir eine gute Anreise nach Leißling!

Etzdorf – Fachdialog Landwirtschaft, 06.06.2023

Vertreter aus Politik (u.a. LW-Minister Schulze und Staatssekretär Zender), Verbände des ländlichen Raumes sowie zahlreiche Landwirte (insgesamt ca. 220 Gäste) trafen sich auf dem ehemaligen Versuchsgut der Universität Halle-Wittenberg, Rittergut Etzdorf (Teutschenthal) zum Fachdialog Landwirtschaft, der im Auftrag des MWTLF von der AMG-ST mbH organisiert und ausgerichtet wurde, um die aktuelle Situation der Landwirtschaft, v.a. in Sachsen-Anhalt zu besprechen. Nach einem Grußwort des Ministers Schulze (MWL), referierte ARD-Wetterexperte – Thomas Ranft über die Klimaveränderung und seine Folgen, ging auf die Rolle der Landwirtschaft ein und was jeder einzelne tun kann. Im Podium waren zur folgenden Diskussion neben dem Präsidenten des Bauernbundes ST e.V. Martin Dippe weitere Vertreter aus Politik (Min. Schulze), Verbänden, Wirtschaft und TV vertreten. Präsident Dippe machte sich u.a. stark für eine Entbürokratisierung beim täglichen Arbeiten in den Landwirtschaftsbetrieben und warb für die positiven Effekte sowie die bedeutende Rolle der Landwirtschaft innerhalb der Gesellschaft. Fragen aus dem Publikum zu standortangepassten Sortenversuchen, Ausbildungs-/Arbeitskräftesituation in der Landwirtschaft sowie ökologischer Landbewirtschaftung wurden erörtert. Kulinarisch begleitet wurde die Veranstaltung durch verschiedene Anbieter mit vielfältigen Produkten der Region bzw. aus Sachsen-Anhalt, die sehr gut angenommen wurden bzw. auch Anklang fanden. Insgesamt war es eine sehr gelungene Veranstaltung, der einer Fortführung im nächsten Jahr nichts entgegenstehen dürfte. Einen Eindruck von der Podiumsdiskussion bekommen Sie von den Fotos.

Bitte um Ihre Mithilfe: Besondere Ernte- und Qualitätsermittlung (BEE)

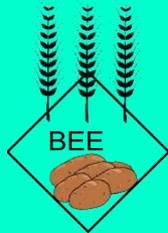
die Besondere Ernte- und Qualitätsermittlung (BEE) ist ein wichtiges Instrument, jährlich in bestimmten landwirtschaftlichen Kulturen die Qualität und die Quantität der aktuellen Ernte nach einer einheitlichen Methode für Deutschland festzustellen. Diese Daten sind ein wesentlicher Bestandteil des für die agrar- und wirtschaftspolitischen, betriebs- und marktwirtschaftlichen sowie ökologischen und wissenschaftlichen Zwecken erforderlichen Informationssystems über die Produktion der Landwirtschaft, insbesondere für einen regionalen und artspezifischen Überblick über die Hektarerträge und die inländischen Produktionsmengen. Leider nahm die Akzeptanz der Durchführung der BEE auf den eigenen Feldern bei den Landwirten in den letzten Jahren stark ab. Zur Unterstützung des Statistischen Landesamtes bei der Durchführung der Beprobung der Felder für die BEE will das Referat 42 alle Möglichkeiten nutzen, die Akzeptanz bei den Landwirten wieder zu erhöhen. Neben der Einstellung eines Artikels in der Bauernzeitung (erstmalig in 2022), wurde ein Informationsblatt zur BEE2023 in ELAISA als lfd. Nr. 25 veröffentlicht. Sie finden das Info-Blatt im Anhang.

Anbei erhalten Sie die aktuellen Pflanzenbauhinweise zur Bestandsführung bei Getreide, Zuckerrüben u.a. sowie die Hinweise speziell für Kartoffeln hinsichtlich Krautfäule.

Mit freundlichem Gruß

Annekatriin Valverde
Tobias Bruchmüller
Bauernbund Sachsen-Anhalt e.V.
Adelheidstr. 1
06484 Quedlinburg

Tel: 03946-70 89 06
Fax: 03946-70 89 07
e-mail: sachsen-anhalt@[bauernbund.de](mailto:sachsen-anhalt@bauernbund.de)
www.bauernbund.de



Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt • Postfach 20 11 56 • 06012 Halle (Saale)



Statistisches Landesamt

Informationsblatt zur Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung 2023

Die "Besondere Ernte- und Qualitätsermittlung" (BEE) wird alljährlich bei Getreide, Winterraps und Kartoffeln vorgenommen, seit 2002 auch bei Winterraps im Rahmen der "Ergänzenden Ernteeermittlung" (EEE). Sie hat die Aufgabe, zu einem möglichst frühen Zeitpunkt exakte Angaben über die Menge und die Qualität der neuen Ernte zu liefern. Die benötigten Informationen werden durch die Auswertung der repräsentativen Ertragsfeststellungen gewonnen. Die Probenanzahl wird bundesweit auf die Entwicklung der Anbauflächen abgestimmt.

Grundlage der Erhebung ist § 47 des Agrarstatistikgesetzes i. d. F. der Bekanntmachung vom 17. Dezember 2009 (BGBl. I S.3886), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 14. November 2022 (BGBl. I S. 2030) geändert worden ist. Nach § 16 des Bundesstatistikgesetzes i.d.F. der Bekanntmachung vom 20. Oktober 2016 (BGBl. I S. 2394), geändert durch Artikel 5 des Gesetzes vom 20. Dezember 2022 (BGBl. I S. 2727) unterliegen die Ergebnisse der einzelnen Probefelder der statistischen Geheimhaltung und dienen damit ausschließlich statistischen Zwecken.

Bei der BEE sind in Sachsen-Anhalt auf einer bestimmten Zahl von Feldern zur Zeit der Ernte Winterweizen-, Roggen-, Wintergerste-, Sommergerste-, Triticale-, Winterraps- und Kartoffelerträge zu ermitteln.

Mit der Durchführung der Probenahmen für diesen Zweck sind in Sachsen-Anhalt die durch die Ämter für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten benannten Probenehmer beauftragt. Es handelt sich dabei nicht um Schätzungen, sondern um tatsächliche Messungen.

Durch die vorgeschriebene Erhebung werden die durchschnittlichen Ernteergebnisse für das Land Sachsen-Anhalt und das Bundesgebiet festgestellt.

Es ist also nicht beabsichtigt und auch nicht möglich, durch diese Ermittlung die Erträge des Betriebes zu bestimmen.

Die Betriebe und Felder, von denen Proben zu nehmen sind, werden nach dem sogenannten Zufallsprinzip ausgelost. Eine persönliche Einflussnahme auf die Bestimmung der Betriebe und Probefelder ist damit ausgeschlossen.

2023 sind bei Getreide und Winterraps Volldruschproben zu ziehen und bei Kartoffeln 5 x 5 laufende Meter je Probefeld zu roden.

Untersuchungen von Druschproben im *Land* (in der Landesuntersuchungsanstalt (LLG) in Halle-Lettin)

In der LLG werden folgende Werte festgestellt:

- Feuchtigkeitsgehalt, Auswuchs und Schwarzbesatz der Getreidedrusche und
 - Feuchtigkeitsgehalt und Besatz der Winterrapsdrusche,
- um die Ergebnisse der BEE zur Gewichtsfeststellung zu präzisieren.

**Auf Bundesebene ermittelt das MRI (in Detmold) anhand der erhaltenen Weizen-, Roggen- und Winter-
rapsproben folgende Qualitätsparameter:**

- bei *Weizen*:

Besatz (z.B. Schmachtkornanteil, Auswuchs)

Aschegehalt,

Fallzahl,

Klebermenge,

Proteingehalt,

Sedimentationswert,

Hektolitergewicht und

Backvolumen;

- bei *Roggen*:

Besatz,

Mutterkorn,

Aschegehalt,

Amylogramm (einschl. Verkleisterungstemperatur),

Fallzahl,

Proteingehalt und

Hektolitergewicht;

- bei *Winterraps*:

Ölgehalt (bei 2 % Besatz und 91 % Trockensubstanz).

Die Detmoldergebnisse werden den in Sachsen-Anhalt beprobten Betrieben im November per Anschreiben an den Betriebsleiter übermittelt.

Zusätzliche Auswertungen auf Landesebene können sie der letzten veröffentlichten Broschüre zur BEE 2020 unter dem Kurzlink: <https://lsaur.de/BEE2020> entnehmen.

Informationen auf Bundeseben finden Sie unter <https://www.bmel-statistik.de/landwirtschaft/ernte-und-qualitaet>

Beschreibende Sortenliste:

Aufgrund der Ergebnisse der Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung werden jährlich Anbauempfehlungen unter folgendem Link durch das Bundessortenamt bereitgestellt:

<https://www.bundessortenamt.de/bsa/sorten/beschreibende-sortenlisten/download-bsl-im-pdf-format/>

Aktuelle Pflanzenbauhinweise

Hinweise zur Bestandsführung

Datum	05.06.2023
Bearbeiter	Ulrich Bilda
Kontakt	+49 151 58500694, u.bilda@iakleipzig.de

1 Einleitung

Die stabile Hochdruckwetterlage bleibt uns erhalten. Mit Niederschlägen ist in der kommenden Woche vereinzelt zu rechnen. Die Temperaturen können die 30°C Grenze erreichen.

2 Düngung Weizen, Durum, Dinkel

Vielfach ist derzeit das vorgesehene „Enddüngungsniveau“ noch nicht erreicht. Die anhaltende Trockenheit und der Entwicklungsstand der Kulturen, der Großteil befindet sich im Ährenschieben, ergeben keine Ertragswirksamkeit einer Feststoffdüngung mehr. Wenn vielleicht gegen Ende der Woche die Gewitterneigung zunimmt, haben die Bestände das Ährenschieben und damit einen Großteil der Blüte abgeschlossen und die Kornfüllungsphase mit der Umlagerung beginnt. In diesem Stadium wird die Stoffbildung zurückgefahren und lässt sich auch nicht mehr erzwingen. Die Pflanze folgt ihrem genetischen Code. Der zunehmende Trockenstress setzt den Pflanzen momentan zu. Auf allen Standorten sind auf den Kieskuppen bereits Trockenschäden sichtbar, was sich im Wochenverlauf fortsetzen wird. Außerdem zeigen Blattsaftanalysen, dass die Bestände derzeit gut versorgt sind.

Messungen am Halmgrund ergeben 300-500 ppm NO₃, somit kommt auch aus dem Boden noch genug Stickstoff, in den oberen 2 gesunden Blättern ist die Konzentration mit durchschnittlich 800 ppm NO₃ mehr als ausreichend.

Sollte dennoch „Angst“ bestehen, geforderte Proteinwerte nicht zu erreichen, hilft die Spritzung von 30l/ha AHL+170 l/ha Wasser in die beginnende Kornfüllungsphase, die in der Regel ca. 10 – 14 Tage nach dem Ährenschieben beginnt.

Kombinieren lässt sich diese Maßnahme mit einer eventuell notwendigen Läusebekämpfung.

Derzeit sind in den Beständen Läuse eher vereinzelt zu finden, der Druck ist nicht hoch. „Familien“ finden sich aber auch schon. Hähnchen spielen in diesem Jahr überhaupt keine Rolle. Die Schädigungen des Blattapparates durch die Läuse können vernachlässigt werden. Sollten sich die Läuse allerdings in den Ähren einnisten und die Bekämpfungsschwelle wird erreicht (3-5 Blattläuse/Ähre) sollte zu o.g. Maßnahme oder einzeln ein Insektizid gefahren werden.

3 Fungizideinsatz im Getreide

Hohe Strahlungsintensitäten und zunehmender Trockenstress setzen den Pflanzen derzeit zu. Einzig der Tau schwächt diese Situation derzeit noch marginal ab. Die Situation südlich der A4 gleicht der vom Vorjahr. Punktuelle Blattaufhellungen auf F-1 sind eher als Stress-Symptome zu deuten. Bilden sich jedoch kleine Schwarze Punkte in den Nekrosen sind Septoria und HTR im Anmarsch.

Trotzdem sollte in der derzeitigen Situation abgewartet werden, auch in den Sommerungen, Fungizide sind jetzt eher kontraproduktiv, verschaffen der Pflanze nur zusätzlichen Stress. In der Vorwoche trotzdem behandelte Bestände zeigen deutliche Stress-Symptome. Unbehandelte Bestände dagegen sehen besser aus.

4 Pflanzenschutz Zuckerrüben

Die Zuckerrübenbestände entwickeln sich wider Erwarten gut. Sie profitieren noch am meisten von dem wenigen Tau. Die meisten Bestände sind im 6-8 Blattstadium.

Die 3. NAK sollte unabhängig vom weiteren Witterungsverlauf wie vorgesehen (auch mit Bodenherbiziden), vorwiegend in den Abendstunden, erfolgen, wenn zwischen den Reihen noch ca. 20 cm Boden zu sehen ist. Es empfiehlt sich der gleichzeitige Zusatz von 400 g/ha Bor + 500 g/ha Mangan. Die schwarze Bohnenlaus sowie zunehmend die grüne Pfirsichblattlaus sind immer noch in den Beständen zu finden. Sollte Insektizid (ab 10% der befallenen Pflanzen vorrangig Pirimor oder Mospilan) und Bor eingesetzt werden, muss der pH-Wert der Spritzbrühe abgesenkt werden (Zitronensäure).

5 Sommer-Erbse, Bohne, Lupine

In den Beständen **sind flächendeckend Blattläuse über dem Bekämpfungsrichtwert** (>10% befallene Pflanzen) zu finden. Hier sollte im Wochenverlauf die Behandlung (75 ml/ha Karate Zeon) vorwiegend in den Morgenstunden stattfinden.

Der Zuflug von Erbsenwicklern hat ebenfalls begonnen.

Wintererbsen und Winterackerbohnen sind durchgeblüht und zeigen einen guten Schotenansatz und können gegen Schokoladenflecken/Brennflecken/Antraknose mit **250 g/ha Azoxystrobin** behandelt werden, wenn kein sichtbarer Trockenstress vorhanden ist.

Trotz sorgfältiger Bearbeitung können inhaltliche Fehler nicht ausgeschlossen werden. Für den Inhalt dieser Information wird aus diesem Grund jegliche Haftung ausgeschlossen.

Aktuelle Pflanzenbauhinweise

Hinweise zur Bestandsführung Kartoffeln

Datum	05.06.2023
Bearbeiter	Jakob Scapan
Kontakt	+49 151 68858421; j.scapan@iagleipzig.de

1 Einleitung

Aufgrund der seit Mitte Mai warmen Witterung sind die zuletzt gelegten Kartoffeln zügig aufgegangen. Die frühen Sorten wie z.B. Colomba, Solist und Lea stehen kurz vor der Blüte.

Die Trockenheit seit Anfang/ Mitte Mai setzt die Kartoffeln sehr unter Druck. Wer die Möglichkeit besitzt die Bestände zu bewässern sollte trotzdem bis zur Blüte warten damit die Pflanzen in ihrer vegetativen Phase tiefgreifende Wurzeln bilden. Bei den hohen Energiekosten derzeit sollten jede Maßnahme gut bedacht sein. Außerdem erhöht das Wasser auf den Blättern die Infektionswahrscheinlichkeit für die Krautfäule.

Die Krautfäule und die Gegenmaßnahmen sollen Thema dieses Schreibens sein.

2 Krautfäule vorbeugen/ Bekämpfung

Aufgrund fehlender Niederschläge ist der Krautfäuledruck dieses Jahr sehr gering. Dennoch sollten die Kartoffelbestände zur Risiko Minderung mit einem geeigneten Fungizid abgesichert werden. Eine ausgebrochene Krautfäule Epidemie lässt sich nur noch eindämmen und es ist mit massivem Ertrag und vor allem Qualitätsverlust zu rechnen.

Die Kontrolle der Bestände sollte grundsätzlich in den Morgenstunden bei noch höherer Luftfeuchtigkeit erfolgen, um überhaupt etwas erkennen zu können.

Der Erreger der Krautfäule *Phytophthora infestans* ist eine Art der Eipilze. Bei einem Befall keimen die Sporen auf der Blattoberfläche der befallenen Kartoffelpflanze und dringen über die Spaltöffnungen in die Pflanze ein. Dort wächst ein Mycel aus dem später neue Sporen freigesetzt werden - der Kreislauf beginnt von Neuem. Um dem vorzubeugen und können sehr effiziente systemische Fungizide eingesetzt werden (siehe Tabelle unten). Diese schützen den Bestand, bevor ein Infektionsereignis stattfinden kann. Auch der Neuzuwachs an Blattmasse wird geschützt.

Da sich die Krautfäule ungeschlechtlich, aber auch geschlechtlich fortpflanzen kann ist die Dynamik in der Weiterentwicklung des Schaderregers sehr hoch. Es sind bereits Resistenzen gegen mehrere Wirkstoffe bekannt. Ein Resistenzmanagement ist unbedingt erforderlich. Jeder Wirkstoff sollte möglichst nur einmal in der Saison verwendet werden. Außerdem muss beachtet werden, dass viele Generikapräparate Kombinationen aus zumeist zwei Wirkstoffen sind. Viele Wirkstoffe sind in mehreren Präparaten enthalten, das gilt es zu beachten.

Je nach Befallsdruck sollte nach dem Einsatz eines systemischen Präparats, welches zumeist 14 Tage vorhält, nochmal mit einem anderen systemischen oder teilsystemischen Mittel gearbeitet werden. Danach sollten Kontaktmittel verwendet werden. Diese sind kostengünstiger und in der vegetativen Phase der Pflanzen gibt es Oberirdische keinen Zuwachs mehr. Die

Kontaktmittel sollten je nach Situation alle 7 bis 10 Tage nachgelegt werden. Darüber hinaus sollte nach jedem Regen oder nach der Bewässerung gespritzt werden, da sich der Wirkstofffilm abwäscht. Als Abschlussbehandlung vor dem Krautschlagen empfiehlt sich eine Behandlung mit einem Kontaktmittel, um das Einwandern von Sporen in die Knollen zu verhindern.

Die Wasseraufwandmenge sollte mindesten 300 l/ha besser 400 l/ha betragen, um den üppigen Blattapparat der Kartoffelpflanzen zu benetzen. Der Einsatz von Doppelflachstrahldüsen unterstützt dabei.

Mögliche Spritzfolge bei hohem Krautfäuledruck:

1. 0,4 l/ha Zorvec Endavia
2. 1,5 l/ha Infinito (kann auch wiederholt verwendet werden)
3. 0,5 l/ha Ranman Top
4. 0,4 l/ha Shirlan oder Terminus
5. 0,4 l/ha Shirlan oder Terminus

Bei mittlerem bis niedrigen Krautfäuledruck:

1. 1,5 l/ha Infinito
2. 1 l/ha Voyager
3. 0,4 l/ha Shirlan oder Terminus
4. gegebenenfalls Punkt 3. wiederholen

Ergänzend bei Alternaria 0,5 l/ha Azoxystrobin oder 0,25l/ha Signum

Achtung nicht alle Sorten sind gleich anfällig für Alternaria, alle Sorten kontrollieren.

Fungizide 2023

	Formulierung	Wirkstoffgehalt	maximale Aufwandmenge	Krautfäule							Wirkungsdauer	Alternaria	Wartezeit Tage	maximale Anwendung pa	bußgeldbewehrte AWB	Bemerkungen
				Regenfestigkeit	Blattbefall	Stängelbefall	Schutz Neuzuwachs	Kurativwirkung								
Systemische Präparate- Spritzstart																
Infinito	SC	62,5 g/l Fluopicolide, 625,0 g/l Propamocarb	1,2 l bis 1,6 l/ha in 200 bis 300 l H2O	+++++	+++++	++++	++++	+++	++++	-	14	4	NW642			
Zorvec Endavia	OD	30 g/l Oxathiapiprolin 62,3 g/l Bentiavalicarb	0,4 l/ha in 150 bis 400 l H2O	+++++	+++++	+++++	+++++	++++	+++++	-	7	4		Spritzabstand kann nach Anwendung auf 14 Tage verlängert werden		
Teilsystemisch bzw. Translaminar																
Banjo forte	SC	200 g/l Dimethomorph, 200 g/l Fluazinam	1 l/ ha in 300 bis 600 l H2O	+++++	++++	++	-	++	+++++	+	7	4	NW 605-1, 606			
Carial Flex	WG	250 g/kg Mandipropamid, 180 g/kg Cymoxanil	0,6 kg/ha in 200 bis 600 l H2O	+++++	+++++	+++	-	++++	+++++	-	7	6	NW642-1			
Cymbal Flow	SC	225 g/l Cymoxanil	0,5 l/ha in 200 bis 600 l H2O		x	x					7	6	NW605-1, 606	zur Resistenzvorbeuge nicht solo ausbringen, Tankmischung mit Shirlan oder Ranman Top		
Presidium	SC	180 g/l Zoxamide, 180 g/l Dimethomorph	1,0 l/ha in 200 bis 600 l H2O	++	x	x	-	x		-	7	5	NW605-1, 607	empfohlene Tankmischung 0,7 l/ha Presidium + 0,3 bis 0,4 l/ha Shirlan		
Reboot	WG	330 g/kg Zoxamide, 330 g/kg Cymoxanil	0,45 kg/ha in 200 - 1000 l H2O	++++	++	++++	-	++++	++	+	7	6	NW605-1, 606, 706			
Revus	SC	250 g/l Mandipropamid	0,6 l/ha in 200 - 600 l H2O	+++++	+++++	++	-	++	++++	-	7	4	NW605-1, 606			
Revus Top	SC	250 g/l Mandipropamid, 250 g/l Difenoconazol	0,6 l/ha in 150 bis 600 l H2O	+++++	+++++	++	-	++	++++	++++	3	3	NW605-1, 606, 701	Wirkstoffkombi gegen Krautfäule und Alternaria		
Voyager	SC	200 g/l Fluazinam, 150 g/l Valifenalate	1 l/ha in 200 bis 400 l H2O	++++	++++	++	-	++	++++	+	7	3	NW605-1, 606, 702			

Kontaktmittel														
Terminus	SC	500 g/l Fluazinam	0,4 l/ha in 300 bis 400 l H2O	+++++	+++++	++	-	-	++++	+	7	8	NW605-1, 606	Viele günstigere Generika verfügbar
Ranman Top	SC	160 g/l Cyazofamid	0,5 l/ha in 200 bis 400 l H2O	+++++	+++++	++	-	-	+++++	-	7	6	NW609-1, 705	Viele günstigere Generika verfügbar
Polyram WG	WG	700 g/kg Metiram	1,8 kg/ha in 200 bis 400 l H2O	+++	++++	-	-	-	++++	+++	14	5	NT101, NW604, 607-1	

Trotz sorgfältiger Bearbeitung können inhaltliche Fehler nicht ausgeschlossen werden. Für den Inhalt dieser Information wird aus diesem Grund jegliche Haftung ausgeschlossen.